

# Sylt - Puan Klent 2012

## Samstag, 7. Juli 2012 - Vormittag

Um 12 Uhr trafen wir uns in aller Frische am Bahngleis in Altona. Als dann auch die Letzten mit geringer Verspätung eingetroffen waren (Danke Alex! *Anm.d.Red.*), konnten wir endlich das Gepäck im Zug verstauen und unsere Plätze in den Abteilen finden. Auf der dreistündigen Fahrt nach Westerland begegneten uns so manche skurril aussehenden Schlagerfans, die bereit waren, sich auf dem Schlagermove zu vergnügen. Ein Gedanke, der uns allen vollkommen fern war. So waren wir voller Elan und Tatendrang, bereit unsere Tanzkünste unter Beweis zu stellen und zu verbessern.

*von: Lena, Delia, Alexandra*

## Samstag, 7. Juli 2012 - Mittag

Endlich in Westerland angekommen, wurden Koffer und Kinder umgeladen und es ging mit dem Bus in Richtung Puan Klent. Nach einer halben Stunde war es schließlich soweit. Nachdem die Betten bezogen und die Schränke eingeräumt waren, trafen wir uns zur alljährlichen Besprechung im Gemeinschaftsraum, um von Jussoff über die herrschenden Regeln der Jugendaufenthaltsstätte informiert zu werden.

*von: Lena, Delia, Alexandra*

## Samstag, 7. Juli 2012 - Abend

Nach dem Einnehmen unseres verspäteten Males, einer deutschen Delikatesse, Königsberger Klopse, welche wie immer von der hochgradigen Küche zubereitet wurden, machten wir uns auch schon auf den Weg zum Strand, wo jeder (zumeist gezwungenermaßen) ein Bad in der noch recht kühlen Nordsee nahm. Naja, fast jeder. Jussoff und Linde wurden verschont (bzw. es gelang der Gruppe nicht, sich gegen diese geballte Muskelmasse durchzusetzen. Na, da ist ja wohl Linde gemeint! *Anm.d.Red.*).

Nach diesem Vergnügen folgte schließlich die Arbeit; wir versammelten uns zum gemeinsamen freien Training in der Watthalle, um unsere von den letzten Ferienwochen eingerosteten Körper wieder in Bewegung zu setzen.

Geschafft von dem außergewöhnlich langen Tag, fielen wir pünktlich zur Nachtruhe in unsere Betten und träumten natürlich schon in voller Vorfreude von den nächsten Tagen.

*von: Lena, Delia, Alexandra*

## Sonntag, 8. Juli 2012 - Vormittag

Nach einer, für die meisten viel zu kurzen Nacht wurden wir, wie schon so oft von einem, für diese Zeit unnormal gut gelaunten und dazu noch singenden Dirk mehr oder weniger zärtlich geweckt. Widerwillig und komischer Weise ziemlich müde zogen wir uns für die morgendliche Trainingseinheit um und joggten träge los. Wieder zurück und froh dass wir es hinter uns hatten gingen wir duschen und dann direkt zum Frühstück. Gut gestärkt gingen wir auf unsere Zimmer; Die einen um ein bisschen Schlaf der vergangenen Nacht nachzuholen, andere um sich für ihre erste richtige Trainingsstunde umzuziehen. Der Zeitplan war straff und so wurde es schneller Mittag als wir dachten. Trotzdem war einigen die Erschöpfung ins Gesicht geschrieben.

*von: Verena, Joaquin*

## Sonntag, 8. Juli 2012 – Mittag

Es ging mit dem gemeinsamen Tischdecken los .Es gab Rouladen, mit Kartoffeln, Rotkohl und Buttergemüse. Nachtisch war Schokopudding, der so gut ankam, das wir noch mehrere Becher in unseren Schränken bunkerten. Nach der ersten Trainingseinheit genau das richtige um uns zu stärken. Wohl genährt, mit vollem Bauch und auch ein wenig müde ging es für uns

gleich zum Wiener Walzer Training. Fast direkt im Anschluss folgte das Samba Training, nun war nichts mehr von unseren vollen Bäuchen zu spüren. Da wir traumhaftes Wetter hatten, beschlossen Janet und Jussoff, dass wir alle nach diesem Training zum Strand gehen. Voller Vorfreude und Badespaß gingen wir an den Strand, gerade dort angekommen braute sich ein Unwetter über Sylt zusammen, keineswegs getrübt von dieser Wetterlage gingen wir zurück zu unserem Ferienlager in unsere Zimmer, dort angekommen breitete sich erstmalig so etwas wie Ruhe aus. Im Anschluss ging es gut erholt und wieder hungrig zum Abendessen.

*von: Lene, Fabienne, Dennis-Jan ( NICHT Ole)*

### **Sonntag, 8. Juli 2012 - Abend**

Beim Abendessen angekommen beschloss Janet erst einmal, dass nur sie essen darf. Nach vielem Genöle erbat sie sich und wir durften alle essen. Es gab Eier vom Frühstück, mysteriöse Salate, Brot und Aufschnitt und Milchreis, der nach nichts schmeckte. Gegen 20.00 Uhr trafen sich die Großen zum freien Training in der Wathalle. Die Kleinen durften noch etwas spielen und durften sich dann erholen, weil der Tag sehr anstrengend war. Nach einer Stunde wurde dann fast einstimmig beschlossen, dass das Training für heute reicht und wir alle ins Bett gehen sollten. Einige Tapfere hielten noch Kaffeekränzchen bis 22.00 Uhr in der Wathalle, doch war danach relativ schnell Bettruhe...

Nachts um halb eins klopfte eine leise Stimme bei Vera an die Tür. Aufgrund eines Virus hatte sich jemand das Abendessen auf der Bettdecke noch mal durch den Kopf gehen lassen (Veras Aussage dazu: „Da hab ich ein mal das Rei aus der Tube nicht mit und dann brauch´ich das!“). Also musste sie die Decke unter der Dusche waschen. Morgens durften alle ausschlafen, da das Wetter zu schlecht zum Joggen war. Um 8.00 Uhr trafen wir uns fast alle munter (oder auch nicht) zum Frühstück.

*von: Bonny, Bente*

### **Montag, 9. Juli 2012 - Vormittag**

Am Montag Morgen wurden wir zum Glück später geweckt. Wir mussten nicht joggen gehen weil das Wetter immer noch zu schlecht war. Draußen war es nass und kalt. Es regnete stark. Alle wollten schnell zum Essen. Das Frühstück war wie immer lecker. Tischdienst zu haben macht zwar nicht viel Spaß aber wir machen es trotzdem gerne. Nach dem Frühstück machten sich alle bereit für das Training. Es war wie immer anstrengend. Aber es hat trotzdem Spaß gemacht. Bis jetzt sind noch alle gesund und munter. Nach dem Training gab es dann endlich Mittagessen denn alle waren sehr hungrig.

*von: Alina, Janick, Leon*

### **Montag, 9. Juli 2012 - Mittag**

Der zweite Trainingstag nach Mittag war mit dem "Resterlernen" der neuen Wiener Walzer Choreographie gefüllt. Gesäumt von Wiener Walzer Basic Linksdrehungstraining sowie Lateineinheiten und Standard für Gruppe II. Langsamen Walzer fanden wir (ich, Joshua!) zu langsam, also hat Papa beim Slowfox ein Paar Schippen draufgelegt... Recht zufrieden gingen wir zum Abendbrot.

*von: Isabella, Joshua*

### **Montag, 9. Juli 2012 - Abend**

In der Mensa angekommen freuten sich alle auf das wohlverdiente Abendessen. Es gab wie sonst auch Brötchen vom Morgen, Toast und Aufschnitt. Da es den ganzen Tag geregnet hatte beschlossen Janet und Jussoff, dass alle am nächsten Morgen ausschlafen dürfen. Darüber freuten sich natürlich alle!

Kurz vor 20.00 Uhr machten sich alle fertig für das Freie Training welches etwa zwei Stunden dauerte. Die Kleinen mussten nicht trainieren, da sie alle viel zu müde waren.

Etwa um 22.00 Uhr machten sich dann auch die Letzten auf den Weg zum Zimmer, um sich dann für eine kühle Dusche fertig zu machen. Nach dem Duschen mussten dann auch die

anderen ins Bett. Obwohl manche noch ein bisschen Schnacken waren, doch auch die mussten auch schon sehr bald zu Bett.

*von: Tetje, Lasse, Lara*

### **Dienstag, 10. Juli 2012 - Vormittag**

6:45 Uhr ein Handy klingelt in der Ferne. Ein zweites Mal... Halt! Das ist ja meins! Ein neuer Tag. Ich blicke in den Raum: In den anderen Betten rührt sich nichts. Die letzte Nacht hat dann wohl doch von den einen oder anderen Tribut gefordert. Während ich mich noch bemühe, wach zu werden, meldet sich das nächste Handy. Schnell sind vier „Überlebende“ gefunden, die – wie schon gestern geplant – die Strecke zum Sendeturm und zurück laufen wollen. Ein erster Schritt nach draußen: Welcher Gegensatz zu gestern! Die Luft ist frisch aber der Himmel ist klar. Der Regen der letzten Tage scheint endlich der Vergangenheit anzugehören. Die Laufstrecke ist schnell abgelaufen. Nach einer heißen Dusche geht es dann über den Hof in den Speisesaal. Während die anderen sich noch einmal in den Betten umdrehen, bin ich heute für den Frühstücksdienst eingeteilt. Als ich ankomme ist der Saal noch leer. Fange ich erst einmal alleine an. Nachdem ich die ersten Teller verteilt habe, erscheint unverhofft eine Gruppe der Kleinen. Alle helfen mit und dann geht alles ganz schnell. Wir sind noch deutlich vor 8.00 Uhr fertig. Als die anderen eintreffen ist alles vorbereitet.

Nach dem Frühstück ist etwas Zeit bis zum Haltungstraining. Diese Zeit nutzen einige, die geschmierten Brötchen, die noch vom Frühstück mitgenommen wurden, in den Schränken zu verstauen. Offenbar gibt es den einen oder anderen, dem drei Mahlzeiten am Tag nicht ausreichen oder dem diese einfach zu unpassenden Zeiten platziert sind.

In der Wathalle angekommen beginnt ohne große Verzögerung das Haltungstraining. Dabei handelt es sich um eine neu eingeführte Trainingseinheit, in der gezielt und ausschließlich an der Haltung der Tänzer – einzeln sowie als Paar – gearbeitet wird. Mit speziellen Übungen wird an der Aufstellung als Paar und vor allem an der Konstanz der Haltung gearbeitet. Auch wenn es, wie bei einer so bunt gemischten Gruppe nicht anders zu erwarten, Leistungsunterschiede gibt, nimmt doch jeder seine Lektion für das weitere tänzerische Vorankommen mit. Jedes Paar wurde zurechtgerückt.

Es folgten weitere Standard-Trainingseinheiten, in denen die Folgen für das abschließende Vortanzen vertieft wurden. Schneller als gedacht ist es auch schon Mittag. (Aber das ist eine andere Geschichte...)

*von: Tim, Michael*

### **Dienstag, 10. Juli 2012 - Mittag**

Das Zimmer "Menzel" kommt gerade vom Joggen wieder bis gemerkt wird, dass das ein anstrengender Tag wird. Zum Frühstück gab es wie immer Brot, nach dem Frühstück gingen die Kleinen aus Gruppe I zum Haltungstraining bei Herrn Khadjeh-Nouri jr. (von den vielen Juniors: gemeint ist Joshua! *Anm.d.Red.*) und seiner Schwester. Danach waren die Großen an der Reihe. Das war sehr gut. Die Haltungen haben sich sehr verbessert. Bei einigen mehr als bei anderen. Dann kam der Chef in die Wathalle und wir haben fleißig geübt. Nach einer kleinen Mittagspause ging es dann weiter mit einer Stunde Standard bei Jusoff. Auf Standard folgte eine aufregende Stunde Latein bei Janet. Wir machten im Jive die Körperwelle und haben eine neue Choreografie einstudiert. Nach einer schönen Kaffeepause, in der Vera nette Sachen verteilte: Kuchen, Kaffee und weitere Softgetränken. Danach gab es eine weitere Runde Latein im kleinen Saal. Nach einem kleinen Zwischenfall gingen Christian und Torge zum Essen und deckten den Abendbrottisch. Dann gab es Abendbrot und alle waren glücklich und zufrieden

*von: Agneta, Torge*

### **Dienstag, 10. Juli 2012 - Abend**

Es wurde der schlechteste Abend auf Sylt, den die Kleinen und ein paar Große bis jetzt erlebt haben. Es grassierte ein Margen-Darm-Virus (die Inselkrankheit! *Anm.d.Red.*), von der nach und nach immer mehr Personen betroffen waren. Vera, Janet und Bonny durften jede Stunde Eimer auswaschen, während ich und viele andere immer neue Eimer füllten. Diese Nacht dauerte lange. An Schlaf war nicht zu denken.

*von: Sandra, Fabian*

### **Mittwoch, 11. Juli 2012 - Vormittag**

Nach einer schlaflosen Nacht trafen sich beim Frühstück die „Überlebenden“, und speisten das fast abgelaufene Essen. Nachdem wir unseren Tischdienst erledigten hatten wir noch etwas Zeit zum Erholen. Zu 9.00 Uhr gingen alle zum Haltungstraining, da mehr als die Hälfte in der letzten Nacht erkrankten, war der Unterricht fast leer und viele mussten alleine tanzen. Nach 1 ½ Stunden Haltungstraining folgte noch eine Standardeinheit für Gruppe II und III. Dort lernten wir Folgen für den Vortanzabend. Danach war es schon Mittag.

*von: Phillip, Jadzia*

### **Mittwoch, 11. Juli 2012 - Mittag**

Passend zu den ganzen Erkrankungen gab es zum Mittagessen eine Restesuppe, in der wir die Reste von fast allen vorangegangenen Mittagessen fanden... ob die alle noch so gut waren ist fraglich... Nach dem Essen hatten wir wie jeden Tag eine Stunde Wiener Walzer, die heute jedoch Joshua leitete. Mit ihm übten wir gezielt die Neigung in der Rechtsdrehung beziehungsweise die nicht vorhandene Neigung der Linksdrehung. Nach einer Stunde Pause für die Gruppe II haben wir dann um 15.00 Uhr in der Wathalle mit Janet – für mich das erste Mal – Paso Doble gelernt. Durch die ganzen Krankheitsfälle bedingt fiel die Latein-Einheit nach der Kaffeestunde aus, sodass diese nach dem Abendessen um 19.00 Uhr nachgeholt wurde.

*von: Evelin, Sebastian*

### **Mittwoch, 11. Juli 2012 - Abend**

Nach dem grausamen Mittagessen stellte sich nun die Frage: „Lohnt sich das Training überhaupt noch?“ und so fiel für den Restnachmittag das Training der Gruppe III aus. Die Lage verschlimmerte sich und so kam es, dass das obere Stockwerk zu einer Art „Quarantänezone“ für alle Gesunden wurde. Beim Abendbrot waren wir dann nur noch die Hälfte an Leuten wie sonst. Die einen da es ihnen schlecht ging, die anderen da sie der Meinung waren, am Tag schlafen sei besser und die anderen die mit den anderen mitfühlten (sogenanntes Mitleidskotzen! *Anm.d.Red.*). Nach dem Abendbrot fing Torge an in unserem Zimmer abzudrehen wegen der „Keime“, die alle krank machten. Jedoch Linde war der festen Meinung, dass man sich nicht desinfizieren musste und so kam es, dass er am nächsten Morgen als einziger krank aufwachte (was soll ich sagen, Linde? Nur die Harten kommen in´n ... aber das weißt Du ja als Gärtner! *Anm.d.Red.*).

*von: Julian, Sven*

### **Donnerstag, 12. Juli 2012 - Vormittag**

Ich war froh, dass wir nicht Joggen waren. Als wir den Tisch decken sollten hat Julian uns geholfen. Mir hat das Frühstück geschmeckt. Nach dem Frühstück musste ich schnell zum Training. Deswegen hat Janet die Kannen abgeräumt. Das Training bei Jadzia und Joshua war cool. Wir haben die ganzen neuen Tänze geübt. Ich habe viel in Sylt gelernt. Alle übten für das Vortanzen. Um 15.00 Uhr mussten wir dann Vortanzen. Ich hatte viel Spaß.

*von: Desideria, Dirk*

### **Donnerstag, 12. Juli 2012 - Mittag**

Essenszeit: Es aßen wieder erstaunlich viele zu Mittag! Ja, ja das Vortanzen. Anschließend bereiteten sich alle auf das Vortanzen vor: Duschen, ´schön´ Anziehen, Frisieren und Schminken.

Das Vortanzen in der Wathalle erfolgt gemäß einem recht festem Ritus: erst, Standard, dann Latein und schließlich HipHop. Alle in Gruppen - von klein bis groß - tanzen das Erlernte vor. Neu war das Vorführen des Haltungstraining bei Jadzia und Joshua.

*von: Jussoff für Christian und Jerico*

### **Donnerstag, 12. Juli 2012 - Abend**

Als wir nach dem Vortanzen fertig waren, bekam jedes Kind seine eigene Kritik. Jedoch die kleinsten unser Tanzgruppe wurden mit: „Ihr habt gut getanzt“, gelobt. Wir großen haben natürlich eine harte Kritik von Jussoff und Janet bekommen. Als wir endlich entlassen wurden, kam bei uns Tänzern ein größerer Schock auf. Die Brötchen wurden von der anderen Gruppe weg gegessen. Abends mussten wir alle zur Disco. Um 22.00 Uhr war dann für uns der Abschlussabend.

*von: Simon, Tom Lasse*

### **Freitag, 13. Juli 2012 - Vormittag**

Um 7.00 Uhr, nach einer kurzen und unruhigen Nacht (Tetje und Paula reden im Schlaf!), wurden wir unglaublich lieb von Vera geweckt. Immer mit der Ruhe packten wir unsere Sachen (oder ließen unsere Sachen von den Großen packen) um unsere Zimmer zu fegen und stubenrein zu machen, Unsere Lunchpakete packten wir während des Frühstücks mit Apfelsaft, Twix und einem Brötchen.

Nach gefühlten vier Stunden kam der Bus und voller Vorfreude auf die Heimfahrt räumten wir die Koffer in Puan Klent ein, und am Bahnhof wieder aus. Nachdem Dirk sich um 10.00 Uhr !!!!!!!!!!!!! morgens eine Bratwurst gönnte, und unsere Bäuche bei diesem Geruch wieder zu grummeln anfangen, beschlossen wie schnell in die Bahn zu steigen. Die erste halbe Stunde wurde die Bahn wieder zur Partyhöhle aller Kinder, doch das legte sich! Schnell und bald schliefen die meisten tief und fest ein und träumten sicher von Westerland =)

*von: Paula, Vienna*